

Ölbergstunden

Stunden der Angst und Ausweglosigkeit,
Stunden der Ohnmacht und des Zweifels,
Stunden, die alleine durchlitten werden müssen.
Die Freunde schlafen, halten sich bedeckt,
sind hilflos angesichts meiner Hilflosigkeit.

Ich aber rufe nach Gott, meinem Vater,
rufe nach seinen Engeln, mich zu behüten,
bitte um neue Kraft und Hoffnung.

Jeder muss seinen eigenen Tod sterben,
die kleinen Tode des Alltags,
des Loslassens und Losgelassenwerdens,
des Verlassens und Verlassenwerdens,
und den großen Tod am Ende
als Schritt in die Ewigkeit.

An Golgota führt kein Weg vorbei,
wer zur Auferstehung gelangen will.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

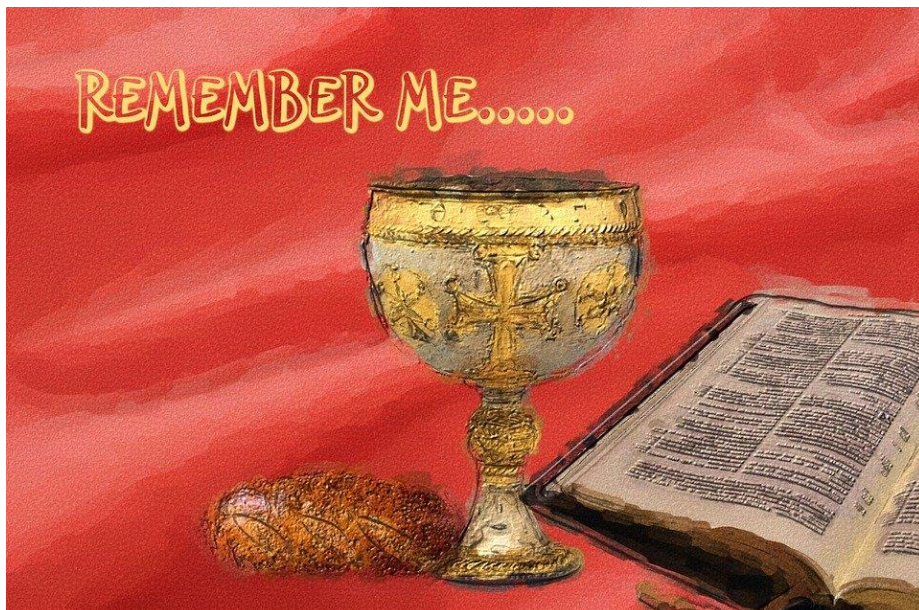


Bild: M. Harris, Pixabay